

c. Aus der Masse der **Schriften über den Plauenschen Grund**, wie sie uns auch schon J. Pechhold, der Plauensche Grund 1842, nennt, seien hier außer den zahlreichen, welche die „Beiträge“ bieten, folgende hervorgehoben.

Aus dem Jahre 1750 existiert eine „Sehr curious alte Ansicht vom Schweizerbett, koloriert.“ Um 1770 erschien „Die neue Brücke im Pl. Gr. bey Dresden. Kengel, gez. Schumann.“ Dann „der Hege-reuter in Plauen bei Dresden, Kohlezeichnung von Rothe.“ Weiter: Potschappel i. Pl. Gr. Bleistiftzeichnung.

1778—80 gaben Nestler und Weise 25 Blatt Ansichten in Kupferstich heraus, darunter 6 Blatt über den Plauenschen Grund.

Nachdem im Jahre 1799 Professor W. G. Beckers Werk „Der Plauische Grund bey Dresden“ erschienen war, dessen in diesen Blättern oft gedacht ist, wurde bereits im Juli 1801 der erste größere Führer durch „Dresden und die umliegende Gegend, eine skizzierte Darstellung für Natur- und Kunstfreunde pp.“ angekündigt und Ende September zum Subskriptionspreise von 1 Thlr. 8 Gr. herausgegeben. Er berührt selbstredend auch den Plauenschen Grund in mehrfacher Weise. (Vgl. Dresdn. Anz. 1801 Nr. 28 ff.)

Bereits 1807 wurde ein neues Werkchen über den Plauenschen Grund angekündigt: Gemälde aus dem Plauenschen Grunde bei Dresden, in Unterhaltung mit einem Nordländer. Gedruckt zum Besten der bleffierten Sachsen pp. (Verfasser ungenannt.) Allgem. histor.-literarisches Notizenblatt zu den Dresdner Anzeigen 1807 Nr. 2.)

Dr. Judeich, K. S. Oberforstrat und Direktor der Forstakademie zu Tharandt: Die Forsteinrichtung, Dresden 1871, bei G. Schönfeld. Ein Kind des Waldes (Heinr. Cotta). Wiss. Beil. d. Leipz. Z. 1866 Nr. 23.

Ulbricht, Ferdinand: Der Einfluß der Eisenbahnen auf die Steinkohlenindustrie in Sachsen. Ebends. 1877 Nr. 70.

Vingke, J. Fr. A.: Der Führer durch Dresden. 1891, 2. Aufl. Albanussche Buchdruckerei. 152 S. 8°.

Gebauer: Die Volkswirtschaft im Königr. Sachsen. 1891, Heft 9—10. Dresden, Wilh. Baensch.

Sehr eingehend mit dem Plauenschen Grunde beschäftigt sich auch Th. Schäfers Wanderbuch durch Sachsen: Dresdens Umgebung, 74 Ausflüge links der Elbe. Die Schrift wird stets zeitentsprechend umgestaltet.

Zu denjenigen, die sich viel mit der Geologie des Plauenschen Grundes beschäftigten, gehörte auch der Porzellanmaler Karl Ernst Fischer in Dresden (geb. 1818, † den 2. Oktober 1886 daselbst). In den Sitzungsberichten und Abhandlungen der „Fis“-Dresden veröffentlichte er: 1) 1856. Über die Fischreste aus den Plänerschichten von Plauen, Strehlen, Weinböbla und Großsedlitz. Mit Tafel. 2) 1864. Über Kalkspathkrystalle von Tharandt. 3) 1866. Über verschlackte Gesteine von Coschütz. 4) 1867. Über Kunstgegenstände